

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Band: - (1933)

Artikel: Nordlandsvögel
Autor: Bergner, J.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988885>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nordische Vögel an
hohem Küstenfelsen.

NORLANDSVÖGEL.

Vögel des Nordens zeigt unser Bild, Vögel des Segens für die Bewohner jener unwirtlichen, sturmtobten Küsten, deren Hauptnahrung sie monatelang bilden. Die meiste Zeit ihres Lebens verbringen die geselligen Tiere auf dem Meere, wo sie ihre Nahrung, Fische und Krebse, oft aus beträchtlicher Tiefe heraufholen. Zur Brutzeit aber sammeln sich die Flügeltaucher, wie man die etwa dreissig Arten zählende Familie nennt, in unermesslichen Scharen an schwer zugänglichen Klippen. Wie von einer Wolke ab- und zufliegender Vögel sind dann die Felsschroffen umhüllt, und es herrscht ein Gewimmel wie in einem aufgestörten Bienenschwarm. Zahllose Gruppen schwimmen nah und fern auf dem Meere, während andere in langen Reihen



Eiersammler an senkrechter Felswand (Yorkshire, England).

auf den Brutfelsen sitzen und mit unaufhörlichem Geschrei das Kommen und Gehen ihrer Kameraden begrüßen. Tiefe und hohe Stimmen tönen durcheinander, und es ist ein Schnarren, Plärren und heiseres Lachen, wozu noch das durchdringende Pfeifen der Jungen kommt, dass es weithin erschallt. Meist brüten verschiedene Arten friedlich auf demselben Vogelberge, jede in ihrem besonderen Gebiet. Die einen benützen Felsspalten als Brutstätte, andere graben sich Höhlungen, und wieder andere erbrüten auf kahlem Boden ihr Gelege, das je nach Art aus einem oder zwei Eiern besteht. Die mit dickem Flaum bedeckten Jungen werden von den Eltern liebevoll gepflegt, bis sie, oft erst nach einem Monat, den Kampf ums Dasein auf-

nehmen. Doch schon der erste Schritt ins Leben wird vielen Jungvögeln verhängnisvoll, denn beim Versuche, von der hochragenden Felswand herab ins Meer zu flattern, bleiben Hunderte zerschmettert am Fuss derselben liegen. Auch von Raubvögeln und grossen Fischen drohen weitere Gefahren. Ihr ärgster Feind aber ist der Mensch, der um der Eier und der Jungen willen die steilen Vogelberge erklimmt, wobei schon mancher tödlich verunglückte. — Viele dieser hochnordischen Vögel kommen als Gäste nach südlicheren Küsten und brüten auch vereinzelt dort, während die meisten sich im Frühling wieder nach dem Norden wenden.

Dr. J. Bergner.



Der Klassenausflug wird allgemein als einer der vergnügtesten Schultage geschätzt. Hier toben sich die Schülerinnen bei einem fröhlichen Sackgumpet aus, damit sie dann wieder um so besser in den Schulbänken still sitzen können.